

# Aktuelle Rechtsprechung zur pflegerischen Haftung

Karlheinz Stöhr, Richter am  
Bundesgerichtshof

1



# Haftungsmaßstab

(§ 3 Abs. 1, § 11 Abs. 1 HeimG)

- Pflege nach dem allgemein anerkannten Stand fachlicher bzw. medizinisch-pflegerischer Erkenntnisse
- Bedarf Heimbewohner der besonderen Betreuung und Fürsorge, besteht gesteigerte, erfolgsbezogene Obhutspflicht

## Pflichten in Pflege- und Seniorenheimen BGH, Urt. v. 28.4.2005 – III ZR 399/04

- Pflichten sind begrenzt auf die üblichen Maßnahmen, die mit einem vernünftigen finanziellen und personellen Aufwand realisierbar sind
- Maßstab: Das Erforderliche und für Heimbewohner und Pflegepersonal Zumutbare

## Pflichten in Pflege- und Seniorenheimen BGH, Urt. v. 28.4.2005 – III ZR 399/04

- Es ist zu beachten, dass die Würde sowie die Interessen und Bedürfnisse der Bewohner zu schützen und deren Selbstständigkeit, Selbstbestimmung und Selbstverantwortung zu wahren und zu fördern sind (§ 2 Abs. 1 Nr. 1 und 2, § 11 Abs. 1 Nr. 2 HeimG)

- Zurechnungszusammenhang fehlt i.d.R., wenn sich eine Gefahr realisiert, die dem allgemeinen Lebensrisiko zuzurechnen ist
- Norm muss Schutz des Rechtsguts gerade gegen die vorliegende Schädigungsart bezwecken

# Grundlagen der Haftung

- § 280 Abs. 1, §§ 611, 278 BGB
- § 823 Abs. 1, § 831 BGB
- § 823 Abs. 2, § 831 BGB in Verbindung mit Schutzgesetz
- Sozialversicherungsträger und Träger der Sozialhilfe: § 116 Abs. 1 SGB X



## § 116 Abs. 1 SGB X

- auf den Versicherungsträger oder Träger der Sozialhilfe wegen Sozialleistungen übergegangener Anspruch
- Anspruchsvoraussetzungen müssen beim Geschädigten vorliegen

## § 116 Abs. 1 SGB X

### Herausgabe der Pflegedokumentation

Bei Einwilligung des Heimbewohners oder seines gesetzlichen Betreuers kann dem Krankenversicherer ein Anspruch auf Herausgabe von Kopien der Pflegedokumentation gegen Kosten-erstattung zustehen

BGH, Urt. v. 22.3.2010 – VI ZR 249/08 und VI ZR 327/08



## § 116 Abs. 1 SGB X

### Herausgabe der Pflegedokumentation

- Dies gilt regelmäßig auch bei einem verstorbenen Heimbewohner, wenn dies die Verfolgung von Schadensersatzansprüchen durch den Krankenversicherer wegen der Verletzung von Betreuungspflichten ermöglichen soll
- BGH, Urt. v. 26.2.2013 – VI ZR 359/11

# Beweislast Grundsatz

- Kläger muss alle anspruchsbegründenden Tatbestandsmerkmale beweisen:
- Pflichtverletzung = Verstoß gegen pflegerische Standards bzw. Verkehrssicherungspflicht
- Kausalität für Schaden
- Bei § 823 BGB auch Verschulden

## Voll beherrschbares Risiko VI ZR 158/06, BGHZ 171,358

- Schädigung darf weder aus der Sphäre des Geschädigten noch aus Kernbereich des ärztlichen Handelns herrühren
- Gefahren können durch sachgerechte Organisation und Koordination objektiv voll beherrscht werden (NJW 2007, 1682; VersR 2007, 847)

## Voll beherrschbares Risiko Beweiserleichterung

- Fehler wird vermutet (vgl. auch § 630h Abs. 1 BGB)
- Umkehr der Beweislast für Verschulden (§ 280 Abs. 1 BGB)
- Geschädigter muss aber Vorliegen eines voll beherrschbares Risikos und grds. die Kausalität für den Gesundheitsschaden beweisen

## Voll beherrschbares Risiko Beispiele

- Zurückbleiben eines Tupfers bei OP
- Richtige Lagerung auf dem Operationstisch oder beim Transport
- Infektion durch als Keimträger feststehendes Personal oder Verletzung von Hygienevorschriften

## Voll beherrschbares Risiko VI ZR 158/06, BGHZ 171,358

- Wichtig: ein voll beherrschbares Risiko besteht auch, wenn das konkrete Risiko in der konkreten, zum Schaden führenden Situation nicht erkennbar war
- Beispiel: Spritzenabszess infolge Infektion durch als Keimträgerin feststehende Arzthelferin



## Treppensturz im Pflegeheim OLG Köln v. 5.1.2015 – 5 U 124/14

- Pflegepersonal nicht verpflichtet, demenzbedingt orientierungslosen Bewohner beim Herumgehen auf der Station ständig zu begleiten oder zu beobachten
- Nicht zumutbar, Personal zur Bewachung einer Schranke im Treppenhaus abzustellen

Sturz des mit Beckengurt fixierten Bewohners  
OLG Düsseldorf v. 16.12.2014 – 24 U 77/14

- Pflicht zum Schutz der Heimbewohner vor Schädigungen, die wegen Krankheit oder körperlichen oder geistigen Einschränkungen drohen
- Gesteigerte (beherrschbare) Obhutspflicht wegen genehmigter Fixierung

## Sturz im Krankenhaus bei Toilettengang OLG Hamm v. 2.12.2014 - 26 U 13/14

- Keine Haftung, wenn Patientin die Toilette alleine und ohne mögliche Hilfe des Pflegepersonals aufsucht
- Verwendung von Sitzerrhöhungen keine Pflichtverletzung
- Normaler Gefahrenbereich = grds. Risikosphäre des Geschädigten

Sturz in Begleitung einer Pflegekraft  
OLG Naumburg v. 12.7.2012 – 1 U 43/12

- Kommt es im Zusammenhang mit konkret geschuldeter Hilfeleistung zu einem Sturz, hat Krankenträger darzulegen und zu beweisen, dass Sturz nicht auf Fehlverhalten des Personals beruht (voll beherrschbares Risiko)

## Antrag auf Genehmigung Fixierung OLG Koblenz v. 17.6.2013 – 3 U 240/13

- Ein Heimbetreiber kann nach Benachrichtigung des Vorsorgebevollmächtigten zunächst abwarten, ob dieser sich dafür entscheidet, freiheitsentziehende Maßnahmen zu ergreifen und das Notwendige veranlasst

Infektion mit MRSA-Keim  
OLG Hamm v. 8.11.2013 – 26 U 62/12

- Abstöpseln einer Infusionskanüle ohne Desinfektionsmaßnahmen durch Pflegekraft führte zu Sepsis
- Grober Behandlungsfehler = Beweislastumkehr hinsichtlich Primärschaden
- Weitere Folge Spondylodiszitis und Abszess in LWS = § 287 ZPO



## Verbrühung durch heißen Tee OLG Schleswig v. 31.5.2013 – 4 U 85/12

- ▶ Haftung, wenn Pflegepersonal den Tee in Thermoskannen unbeaufsichtigt in Raum mit pflegebedürftigen, auch dementen Heimbewohnern zurückgelassen hat und sich im Rollstuhl sitzende pflegebedürftige Bewohnerin verbrüht

Zurücklassen Bauchtuch im OP-Gebiet  
OLG München v. 22.8.2013 – 1 U 3971/12

- Nicht grob, wenn bewiesen, dass Zählkontrollen durch Pflegepersonal nach dem Vier-Augen-Prinzip stattgefunden haben und Zählfehler vorliegt
- Arzt darf sich auf Pflegepersonal verlassen
- Zweifelhaft: Zählkontrolle = voll beherrschbares Risiko

## Sorgfaltspflicht bei Arzneimittellagerung OLG Koblenz v. 20.8.2014 – 5 U 236/14

- Für Heimbewohner gelieferte Medikamente sind entsprechend den Herstellerangaben sachgemäß zu lagern
- Ein auf konkreten Tatsachen beruhender Unbrauchbarkeitsverdacht kann bei evtl. falscher Lagerung der Verwendung entgegenstehen

(Neu-)Einbau von Bädern  
OLG Hamm v. 16.10.2013 – 12 U 1/13

- Betreiber stationärer Pflegeeinrichtungen sind für die Vereinbarung eines ggf. erforderlichen Einbaus von Temperaturbegrenzern bzw. anderer zusätzlicher Verbrühschutz-Vorrichtungen verantwortlich

Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit

Kontakt: [stoehr-karlheinz@bgh.bund.de](mailto:stoehr-karlheinz@bgh.bund.de)